

**Schulinterner Lehrplan des Nelly-Sachs-Gymnasiums  
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II**

**Schulinterner Lehrplan zum  
Kernlehrplan  
für die gymnasiale Oberstufe  
(Sek II)  
im Fach  
Sozialwissenschaften/Wirtschaft  
(Stand: 06.10.2025)**

**Das Nelly.**  
Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Sozialwissenschaften/Wirtschaft am Nelly-Sachs-Gymnasium .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Unterrichtsvorhaben.....</b>	<b>5</b>
	Übersichtsraster über die Themengebiete sowie über die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen .....	6
	Einführungsphase .....	6
	Qualifikationsphase .....	8
<b>4</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</b>	<b>13</b>
	Die Überprüfung der sonstigen Leistung .....	16
	Facharbeit .....	18
<b>5</b>	<b>Funktion von Hausaufgaben .....</b>	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>Lehr- und Lernmittel .....</b>	<b>19</b>

# 1 Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler\*innen und Eltern die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bietet. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler** und **Eltern**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrerinnen und Lehrer**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schülerinnen und Schülern** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schülerinnen und Schüler in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

## 2 Sozialwissenschaften/Wirtschaft am Nelly-Sachs-Gymnasium

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Sozialwissenschaften/Wirtschaft in besonderer Weise verpflichtet.

Sie besitzt den Anspruch die jungen Erwachsenen für die Teilhabe an einer gesellschaftlichen Ordnung im Sinne der Verfassung und der freiheitlich demokratischen Grundwerte vorzubereiten. Dabei ist im Unterricht neben den inhaltlichen Aspekten, die das Fach betreffen, vor allem wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler im Kursraum eine Möglichkeit haben frei zu sprechen und sich in Meinungsbildung und der argumentativen Vertretung der eigenen Werte zu üben. Ein offenes Gesprächsklima ohne Verurteilung und das Reflektieren von anderen Ansichten sind uns dabei besonders wichtig. Das Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler langfristig zu engagierten und argumentationsfähigen Bürgerinnen und Bürger zu machen.

Die besonderen Leitziele sind daher auch im Gedenken an unsere Namensgeberin **Nelly Sachs** der sukzessive Aufbau von sozialer Verantwortung, Werteerziehung im Sinne von Empathie und einem respektvollen Miteinander. Auch die Solidarität und Verantwortung im Kurs soll so idealerweise zur aktiven Ausgestaltung einer demokratischen Gesellschaft beitragen.

Dazu gehört auch immer der diskursive Austausch. Was gesellschaftlich ambivalent betrachtet wird, soll auch im Unterricht aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. So z.B. auch die kritische Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, sozialstaatlicher Handlungsszenarien oder wirtschaftspolitischer Maßnahmen. **Aktualität** und **Kontroversität** sind dabei von großer Bedeutung.

Es ist in einer zunehmend unübersichtlichen Welt unserer Ansicht nach wichtig, die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhänge in Deutschland, Europa und der Welt zu ordnen und so eine Orientierungshilfe zu bieten.

Damit auch die Zukunft gesichert bleibt, beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, damit auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Perspektiven und ein friedliches Leben möglich sind.

Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen steht in diesem Sinne auch die Teilnahme an folgenden Arbeitsgemeinschaften offen:

- **Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage**
- **Mediencouts**
- **Ab der 9. Klasse besteht überdies die Möglichkeit an der Arbeitsgemeinschaft und in der Qualifikationsphase am Projektkurs MUNelly (Model United Nations am Nelly) teilzunehmen.**

### **3 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern Lerngelegenheiten zu ermöglichen, so dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans von ihnen erfüllt werden können.

Die jeweiligen Inhaltsfelder und schwerpunktmäßig geförderten Kompetenzen können dem folgenden Übersichtsraster entnommen werden. Beschlüsse besitzen laut Fachkonferenzbeschluss für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlichen Charakter, damit vergleichbare Standards gewährleistet werden und Kurswechsel von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkraftwechsel möglichst reibungslos erfolgen können.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im Hauscurriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Um einen besseren Überblick zu gewährleisten, hat sich die Fachschaft entschlossen nur die jeweiligen Kompetenzen im Schwerpunkt zu nennen und die Inhaltsfelder mit den wesentlichen Themen und Problemstellungen abzudrucken. Für einen ganzheitlichen und differenzierten Überblick verweisen wir auf den KLP des Faches Sozialwissenschaften und Wirtschaft des Standardsicherung NRW.

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/194/KLP\\_GOSt\\_SoWi.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/194/KLP_GOSt_SoWi.pdf)

## Übersichtsraster über die Themengebiete sowie über die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen

### Einführungsphase

JGST.	Inhaltsfeld	Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen	Weitere Kompetenzen
EF	<b>Marktwirtschaftliche Ordnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>• Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>• Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>• Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität.  <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK11)  <b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK2)	<b>SK 2, SK 3</b>  <b>MK 2, MK 4, MK 7, MK9, MK 15</b>  <b>UK 1, UK 2, UK4, UK5</b>  <b>HK3, HK4</b>
	<b>Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> <li>• Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> <li>• Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs</li> <li>• Gefährdungen der Demokratie</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz  <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK5)	<b>SK2, SK4, SK5</b>  <b>MK1, MK3, MK 4, MK 10, MK 12, MK 13, MK 15</b>  <b>UK3, UK4, UK6</b>  <b>HK 5, HK 6</b>

		<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK1)	
	<b>Individuum und Gesellschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>• Berufliche Sozialisation</li> <li>• Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>• Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie</li> <li>• Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit.  <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7)  <b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK4)	<b>SK1, SK3, SK5</b>  <b>MK 6, MK8</b>  <b>UK3, UK4</b>  <b>HK 2, HK3</b>

# Qualifikationsphase

Die Reihenfolge der Themengebiete ist obligatorisch.

JGST.	Inhaltsfeld	Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen	Weitere geförderte Kompetenzen
Q1	<b>Wirtschaftspolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</li> <li>- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li> <li>- Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> <li>- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz).</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3).</li> </ul> <b>Handlungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3).</li> </ul>	<b>SK 3,</b>  <b>UK 1-3, UK 6,</b>  <b>MK 1-5, MK 11, MK 13, MK 15, MK 16,</b>  <b>HK 3, HK 4</b>
Q1 LK zusätzl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökonomie und Ökologie</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente und erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt.</li> </ul>	<b>UK 5, MK 17, MK 7, HK 6,</b>



<b>Q1</b>	<b>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li> <li>- Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt</li> <li>- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</li> <li>- Sozialstaatliches Handeln</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren sozialwissenschaftliche relevante Situationen und Texten im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen und ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13).</li> </ul> <b>Handlungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).</li> </ul>	<b>SK 1, SK 5, SK6,</b>  <b>UK 4, UK 5, UK 7, UK 9,</b>  <b>MK 1, MK 3, Mk 4, MK 6, MK 10, MK 13, MK 16, MK 17,</b>  <b>HK 4, HK 6, MK 7</b>
<b>Q1 LK zusätzl.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen</li> <li>- Lohnpolitische Konzeptionen</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen und lohnpolitische Konzeptionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.</li> </ul>	<b>MK 7, HK 1, HK 2</b>

<b>JGST.</b>	<b>Inhaltsfeld</b>	<b>Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen</b>	<b>Weitere geförderte Kompetenzen</b>
Q2.1	<b>Europäische Union</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- EU-Normen, Interventions-und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> <li>- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> <li>- Europäischer Binnenmarkt</li> <li>- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten und der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</li> </ul>	<b>SK2, SK4,</b> <b>MK 4,MK 6, MK9, MK13,</b> <b>UK2, UK5, UK7,</b> <b>HK 3,HK7</b>
Q2.1 LK zusätzl.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäische Währung und die europäische Integration</li> <li>- Wirtschafts-, Fiskal- und Strukturpolitik in der EUAuseinandersetzungen über die Staatsverschuldung, die Schuldenbremse, alternative Bewältigungsmöglichkeiten</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente und erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19).</li> </ul>	<b>SK4, SK3,</b> <b>MK 4, MK 13, MK 16,</b> <b>MK 7,</b> <b>UK,</b> <b>HK 2, HK 6, HK 7, HK 10</b>

<b>Q2.2</b>	<b>Globale Strukturen und Prozesse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> <li>- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung</li> <li>- Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung</li> <li>- Wirtschaftsstandort Deutschland</li> <li>- Globalisierungskritik</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <p><i>(Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis und Ideologiekritik)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren sozialwissenschaftliche Positionen im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK17)</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)</li> </ul>	<b>SK 2, SK3, SK 6</b>  <b>MK 2, MK 4, MK9, MK7, MK10, MK 17, M18, MK19</b>  <b>UK 2, UK4, UK5</b>  <b>HK 1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6</b>
-------------	---	--	--

<b>Q2 LK zusätzl.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Global Governance–(Probleme und Konflikte der Global Governance bei der Gestaltung der Globalisierung)</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK15)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).</li> </ul>	<p><b>SK 5</b></p> <p><b>MK 1, MK 19</b></p> <p><b>UK9</b></p>
---------------------------	--	---	--

## **Qualifikationsphase – Zusatzkurs**

Der Zusatzkurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft berücksichtigt alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften/Wirtschaften (s. Kernlehrplan Sozialwissenschaften/Wirtschaft Sek II) aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogramm und Aktualität Schwerpunkte für die Unterrichtsvorhaben auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt. Ferner werden die gleichen Schwerpunktkompetenzen gefördert wie in den Grundkursen der Einführungs- und Qualifikationsphase.

Beispielhafte Themenschwerpunkte (geförderte Kompetenzen s. tabellarische Übersicht der Grundkurse)

### **Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung**

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit  
→ z.B. Debatte mit aktuellem Bezug (Mindestlohn, Gender Pay Gap)
- Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

### **Europäische Union**

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union  
→ z.B. Debatte mit aktuellem Bezug (EU-Beitritte, Brexit etc.)
- Europäischer Binnenmarkt
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

## 4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der

Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler. Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen: Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz (SK)
- Urteilskompetenz (UK)
- Methodenkompetenz (MK) und
- Handlungskompetenz (HK).

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

## Die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Jahrgangsstufe EF	Anzahl der Klausuren	Zeit
Halbjahr	1	90 Min
Halbjahr	1	90 Min

Jahrgangsstufe Q1 GK	Anzahl der Klausuren	Zeit
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>135 Min</b>
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>135 Min</b>

Jahrgangsstufe Q2 GK	Anzahl der Klausuren	Zeit
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>180 Min</b>
<b>Halbjahr</b>	<b>1</b>	<b>240 Min</b>

Jahrgangsstufe Q1 LK	Anzahl der Klausuren	Zeit
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>180 Min</b>
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>180 Min</b>

Jahrgangsstufe Q2 LK	Anzahl der Klausuren	Zeit
<b>Halbjahr</b>	<b>2</b>	<b>225 Min</b>
<b>Halbjahr</b>	<b>1</b>	<b>300 Min</b>

Punkte	>114	108	102	96	90	84	78	72	66	60	54	47	39	32	24	<0
Noten	<b>1+</b>	<b>1</b>	<b>1-</b>	<b>2+</b>	<b>2</b>	<b>2-</b>	<b>3+</b>	<b>3</b>	<b>3-</b>	<b>4+</b>	<b>4</b>	<b>4-</b>	<b>5+</b>	<b>5</b>	<b>5-</b>	<b>6</b>

Die schriftliche Arbeit ist immer materialgebunden. Dabei wird es eine Vielfalt von Material, Textsorten, Verfassern und Fundorten geben. Die SuS setzen sich mit Textformen wie Reden, Interviews, Sachtexte von Politiker/innen, Wissenschaftler/innen etc., Statistiken, Fallstudien... Unterschiedliche Materialien können aufeinander bezogen sein (z.B. Texte und statistisches Material)

Die Texte spiegeln exemplarisch zentrale aktuelle gesellschaftliche, ökonomische und politische Probleme. Dabei ist mit Aktualität nicht vordergründige Tagesaktualität gemeint, sondern es können durchaus auch ältere Materialien sein, wenn sich daraus ein problemorientierter Bezug zu relevanten sozialwissenschaftlichen Problemen entfalten lässt.

Die Aufgabenart ist in der Regel ein wiederkehrender Aufbau der drei Aufgabenteile  
Darstellung – Analyse – Erörterung oder Analyse – Darstellung – Erörterung

Die jeweiligen Kriterien und Anforderungen der einzelnen Aufgaben werden im Unterricht erarbeitet und den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des jeweiligen Schuljahres zur Verfügung gestellt.

## Die Überprüfung der sonstigen Leistung

Leistungsbewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit beruht in der Regel auf folgenden Beobachtungsbereichen:

<b>Beiträge zum Unterrichtsgespräch:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Qualität: fachliche Kenntnisse, Umgang mit Methoden, Urteilsvermögen (z. B. Beiträge zur Problemlösung)</li><li>• Quantität: Häufigkeit und Kontinuität der Mitarbeit im Schulhalbjahr und im Verlauf des Unterrichts</li><li>• Umgang mit der Fachsprache</li><li>• Umgang mit der deutschen Sprache</li></ul>	<b>Kooperative Leistungen im Rahmen von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsintensität</li><li>• ggf. Teamfähigkeit, Erfüllung der Teamrollen</li><li>• Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung</li><li>• Präsentation</li></ul>
<b>Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• vorgetragene Hausaufgaben</li><li>• bei Bedarf schriftliche Übungen oder schriftliche Kontrolle der Hausaufgaben</li><li>• angemessene Dokumentation einer Mitschrift, einer Mappe, eines Lerntagebuchs o. Ä.</li></ul>	<b>Evtl. Sonderleistungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Referate</li><li>• ....</li></ul>

### Zusätzliche Erläuterungen:

Anteil der sonstigen Mitarbeit an der Gesamtnote: 100%

bei Schriftlichkeit des Faches 50%

### Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Im Fach Sozialwissenschaften ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden.

Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Zudem werden Inhalte oft diskursiv und argumentativ erörtert wobei ein reines Falsch bzw. Richtig per Definition ausgeschlossen ist.

Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis und Ansatzfragmente mit in die Bewertung ein.

Die Qualität der Beiträge bildet jedoch ein weiteres zentrales Kriterium Leistungsbewertung.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen je-weils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:



Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt argumentativ gestützte, nachvollziehbare Wortbeiträge unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und unter Beachtung sozialwissenschaftlicher Methoden und Fachsprache.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Arten und mit unterschiedlichen Medien darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen.
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

## **Facharbeit**

In der Jahrgangsstufe Q1 wird die erste Klausur des 2. Halbjahres durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit von ca. 8 - 12 DIN A4-Seiten, die selbständig zu verfassen ist und im Unterschied zum reinen Referat problemorientiert sein sollte. Sie soll an einem Beispiel Kenntnisse und Erfahrungen darüber vermitteln, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man ihr inhaltlich und formal gerecht wird. Zur Leistung bei der Facharbeit gehören dementsprechend

- die weitgehend selbstständige Themen- und Materialsuche,
- die selbstständige Arbeits- bzw. Zeitplanung,
- das Sichten, Auswerten und Ordnen der Materialien
- eine funktionale, aussagekräftige Gliederung und
- die Erstellung des endgültigen Textes in sprachlich angemessener schriftlicher Darstellung mit den Regeln entsprechenden Zitaten aus benutzten Quellen sowie einem Quellen- bzw. Literaturverzeichnis.

Die Facharbeit ist eine eigenständig erbrachte, gedanklich sprachlich und formale Leistung, die keinerlei nicht kenntlich gemachte Entlehnungen enthält.

### **Welche Themengebiete sind möglich?**

- Es kann ein Problem aus den drei Teilbereichen der Sozialwissenschaften aufgegriffen werden.

#### **Politik, Wirtschaft oder Soziologie**

Hilfreich bei der Themenfindung ist auch der KLP oder die Übersicht der Inhalte für die Oberstufe, damit ein thematischer Bezug zum Stoff der Q-Phase hergestellt werden kann.

### **Beispiele einer Themenformulierung sind:**

Bezug zu Neuss ist wünschenswert, geht aber nicht immer

- Willkommen in Neuss? – Über die Willkommenskultur und die Lage von Flüchtlingen in Neuss.
- AFD – Auch eine Alternative für Neuss? Von den Gefahren des Rechtspopulismus und einer Unterschätzung dieser Bewegung.
- Kleiner Kratzer oder große Beule? Auswirkungen des VW- Abgasskandals auf die deutsche Wirtschaft
- Was bleibt von Rio? Umgang mit den Subventionen und dem Ausbau der Infrastruktur anlässlich der Olympischen Spiele.
- Wie bewusst gehen die Neusser Bürger mit dem zukünftigen Rentenproblem, der Versorgungslücke, um?
- Kinderarbeit – Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel Indiens.

## 5 Funktion von Hausaufgaben

Hausaufgaben im Fach Sozialwissenschaften besitzen in der Regel eine der Funktionen:

- Nachbearbeitung der im Unterricht behandelten Thematik
- Vertiefung der im Unterricht behandelten Thematik
- Vorbereitung der kommenden Unterrichtsstunde

Die **Nachbereitung** verfolgt den Zweck, dass die Schülerinnen und Schüler wichtige Punkte des Unterrichts für sich selber strukturieren und zusätzlich sichern. Z.B. könnte eine im Unterricht geführte Diskussion durch eigene Recherche fundiert und in einer Stellungnahme schriftlich fixiert werden.

Die **Vertiefung** dient der gründlicheren Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff, oft einer komplexeren sozialwissenschaftlichen Fragestellung. Es könnten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein im Unterricht thematisiertes gesellschaftliches Problem aus verschiedenen Perspektiven beleuchten oder die unterschiedlichen politische Lösungsansätze bewerten.

Die **Vorbereitung** dient der Entlastung der kommenden Unterrichtsstunde, insbesondere in zeitlicher Hinsicht. Hierdurch kann unter anderem gewährleistet werden, dass eine Fragestellung, die im Unterricht analysiert wird, von den Schülerinnen und Schülern bereits zuhause erarbeitet und vorbereitet wird. Dadurch wird die eigentliche Erarbeitung entlastet und kann zielführend durchgeführt werden. Dabei kann es sich beispielsweise um die Recherche aktueller Zahlen zur Sozialen Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, des Wirtschaftswachstums in Deutschland ö.ä. handeln. Dabei wird auch die Medienkompetenz und Einholung von seriösem Datenmaterial geübt.

## 6 Lehr- und Lernmittel

*Eingeführtes Lehrwerk:*

- C.C. Buchner: Sowi NRW – Einführungsphase
- C.C. Buchner: Sowi NRW - Qualifikationsphase